

## **Tätigkeitsbericht VPOD-UZH 2014 – 2016**

Die letzte Gruppen-Jahresversammlung fand am 30. Oktober 2014 im Institut für Erziehungswissenschaften, Kantonsschulstrasse 3, statt (vgl. Protokoll).

**Gruppenvorstand:** Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr aus Silvia Zweidler, Heinz Gathuler, Stephan Schmid und Hansruedi Schelling (Präsident) zusammen. Erwin Akeret und Markus Steinkellner verliessen Ende 2014 bzw. Mitte 2015 die UZH und traten aus dem Vorstand zurück. Der Vorstand traf sich in mehr oder weniger regelmässigen Abständen jeweils über Mittag zu Besprechungen. Regelmässig nahmen auch Manuel Rutishauser, Doris Vetsch und Roland Brunner (VPOD-Regionalsekretär) an den Vorstandssitzungen teil.

Silvia Zweidler und Hansruedi Schelling sind Mitglieder der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) der Sektion sowie Delegierte der Sektion in der Delegiertenversammlung des VPOD Region Zürich. Seit der Übernahme einer Stelle als Personaladministratorin am Tierspital durch Nicole Nussbaumer ist die Gruppe auch im Sektionsvorstand wieder vertreten, wenn auch nicht durch ein Gruppen-Vorstandsmitglied.

Unter anderen wurden im Berichtszeitraum folgende **Aktivitäten** unternommen:

1. Im Sommer und Herbst 2014 legte die Universitätsleitung mehrere Entwürfe zu Neuregelungen vor, zu denen jeweils **Vernehmlassungsverfahren** durchgeführt wurden. Die Vorlagen bezogen sich auf:
  - Richtlinien zum Umgang mit personenbezogenen Daten an der UZH
  - Neudefinition der Stände
  - Neue Regelung der Habilitation und der Ernennung zur Titularprofessorin oder zum Titularprofessor
  - Neue Struktur der Universitätsleitung
  - Neufassung Erweiterte Universitätsleitung

Der Vorstand der VPOD-Gruppe diskutierte eingehend alle Texte intern und mit Vertreterinnen und Vertretern der Ständeorganisationen. In unseren Stellungnahmen wurden die Vorlagen sehr kritisch beleuchtet; die neue Struktur der Universitätsleitung, in der die Dekane, aber keine VertreterInnen der Stände Einsitz nehmen sollten, und die faktische Abschaffung der Venia Legendi, die eine Entlassung von PrivatdozentInnen und TitularprofessorInnen als Dozierende bedeuten kann, lehnten wir ab. Wir begrüsstet hingegen, dass das administrative und technische Personal als Stand anerkannt wird und damit Mitbestimmungsrechte erhält.

Von den hochtrabenden, aber teilweise wenig durchdachten Reformabsichten der Universitätsleitung ist nach der Vernehmlassung eher wenig übrig geblieben, und auch dieser Rest muss zum Teil noch den Prozess einer Gesetzesänderung überstehen. Aus Sicht des Personals ist die Bilanz durchzogen: das administrative und technische Personal gewinnt deutlich an Mitbestimmungsrechten, wenn auch nicht in allen Belangen und gehindert durch ein wenig transparentes Wahlverfahren.

Das unausgegorene, zum Teil schlicht fehlerhafte Datenschutzreglement wurde zurückge-

zogen und soll 2016 in Zusammenarbeit mit dem neuen Datenschutzdelegierten der UZH neu aufgegleist werden.

2. Im Frühjahr 2015 fanden **Delegiertenwahlen des administrativen und technischen Personals** der UZH statt. Zusätzlich zu den bisherigen Gremien (Personalkommission, Erweiterte Universitätsleitung, Senat, Disziplinarausschuss, Kommission für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) wurden erstmals Delegierte in die Gleichstellungskommission, die Ethikkommission und die Mensakommission sowie in die Fakultätsversammlungen gewählt. Wegen der grossen Zahl der benötigten Kandidaturen und der eher geringen Anzahl von VPOD-Mitgliedern im ATP nahm die relative Stärke des VPOD in den Gremien im Vergleich zur Vorperiode deutlich ab. Dies konnte indessen durch intensive Kontakte mit VIP-Delegierten sowie durch Vertretungen des VPOD in der Personalkommission für den Mittelbau und die Privatdozierenden (Heinz Gabathuler und Stephan Schmid) weitgehend kompensiert werden.
3. Zu den universitären Reformen und den Delegiertenwahlen erschien in der Zeitschrift «**VPOD Bildungspolitik**» Nr. 192 (September 2015) ein Artikel von Hansruedi Schelling, der nähere Informationen dazu enthält.
4. Die Gruppe war an den zweimal jährlich stattfindenden **Personal-Informationsveranstaltungen** der Universität jeweils mit einem Infostand (mit diversen Broschüren, Merkblättern etc.) präsent. Im September 2015 fand eine solche als «Welcome Day» erstmals in englischer Sprache statt; dies soll nach aktueller Planung an jeden zweiten Anlass weiterhin der Fall sein. Für diesen Zweck wurde der Gruppen-Flyer sowie das Plakat übersetzt. Die spärliche Teilnahme ausschliesslich englischsprachiger UZH-Angehöriger stellt den Aufwand indessen in Frage.
5. Im September 2015 fand wiederum ein **Treffen zwischen einer Delegation der VPOD-Gruppe und dem Rektor** Michael Hengartner sowie dem Verwaltungsdirektor Stefan Schnyder statt. Themen waren die Personalvertretung an der Universität (insbesondere die Rolle und die Struktur der Personalkommission), die Reorganisation der Schlichtungs- bzw. Anlaufstelle bei Personalkonflikten, die Umwandlung von Lehraufträgen in reguläre Anstellungen, das Lehrlingswesen sowie der Daten- und Persönlichkeitsschutz an der UZH. Die VPOD-Delegation wies mit Nachdruck und Erfolg auf die Notwendigkeit hin, einen Personalausschuss für BVK, mittelfristig auch einen permanenten Personalausschuss für allgemeine Personalfragen wählen zu lassen.
6. Auf Antrag und anhand der vorbereitenden Dokumentation von Markus Steinkellner in der Personalkommission wird ein/e **Lehrlingsverantwortliche/r** in der Personalabteilung definitiv eingeführt; aus finanziellen Gründen wurde die Einsetzung allerdings nochmals auf das Jahr 2016 verschoben.
7. Im Juli 2015 verabschiedete der Stiftungsrat der **BVK-Personalvorsorge** einen neuen Vorsorgeplan, der 2017 in Kraft treten soll. Dieser bringt einen massiv gesenkten Umwandlungssatz und für die meisten Versicherten deutlich höhere Prämien bei niedrigeren Renten. Gleichzeitig würde darauf verzichtet, weitere Forderungen an den Kanton als Ausgleich der Verluste durch die Korruptionsaffäre sowie durch die in den 1990er Jahren reduzierten Beiträge zu stellen. Der VPOD protestierte gegen die Beschlüsse und deren Zustandekommen, insbesondere auch gegen den Maulkorb, der den Stiftungsräten eine Rücksprache mit Aussenstehenden verbietet. Die Gruppe Universität führte – neben dem regulären Infoanlass mit den UZH-Stiftungsräten Gächter und Schnyder im Februar 2015 – im Herbst/Winter 2015 zusammen mit den anderen Personalverbänden der UZH zwei sehr gut besuchte **Informations- und Diskussionsveranstaltungen** durch und lancierte eine (digitale) Unterschriftensammlung gegen den Vorsorgeplan 2017.

8. Aufgrund der Änderung des **Vorsorgeplans der BVK** steht den angeschlossenen Betrieben ein **ausserordentliches Kündigungsrecht** gegenüber der BVK per Ende 2016 zu. An den genannten Veranstaltungen wurden viele Stimmen laut, die UZH müsse den Vertrag mit der BVK prüfen und Alternativen in Erwägung ziehen. Im Februar 2016 wurde ein fünfköpfiger UZH-Personalausschuss gewählt, der entsprechende Abklärungen treffen und Alternativofferten einholen soll. Er kann bei passendem Ergebnis die Kündigung des Vertrags mit der BVK per Ende 2016 beantragen. Da der Vertrag mit der BVK sowohl von Arbeitgebenden- als auch von Arbeitnehmenden-Seite unterschrieben wurde, ist auch für eine Kündigung die Zustimmung beider Seiten erforderlich.
9. Mit einer **Teilrevision der Personalverordnung** der Universität Zürich und der Universitätsordnung will die Universitätsleitung u.a. privatrechtliche Anstellungen von Lehrpersonal ohne anderweitige Anstellung an der UZH ermöglichen. Der VPOD nahm Anfang März 2016 dazu kritisch Stellung; er lehnt privatrechtliche Anstellungen für die ordentlichen Personalkategorien ab und fordert öffentlichrechtliche Anstellungen als Norm, wie das bisher vorgesehen war.
10. VPOD-Mitglieder und -AmtsträgerInnen berieten verschiedentlich andere Mitglieder sowie weitere Angehörige des UZH-Personals zum Beispiel zu **Fragen der Einstufung und der Spesenentschädigung** bei Dienstreisen. Eine umfangreichere Unterstützung können indessen nur Mitglieder via VPOD-Sekretariat in Anspruch nehmen.
11. Die **Information** der Mitglieder und des übrigen Personals erfolgt – neben Veranstaltungen – in der Regel via E-Mail-Versände und mittels Homepages der Gruppe ([www.vpod.uzh.ch](http://www.vpod.uzh.ch)) und der Sektion bzw. Region. In Zukunft sollen aber auch **Vitrinen und Anschlagbretter** an den wichtigsten Standorten der UZH wieder vermehrt genutzt werden. Am Standort Oerlikon (Binzmühlestrasse) teilt sich der VPOD eine Vitrine mit dem VIP, an den Standorten Zentrum und Irchel sind Abklärungen noch im Gang.
12. Die von der VPOD-Unigruppe und der VPOD Region Zürich unterstützte **«Bildungsinitiative Zürich»** für ein kostenloses öffentliches Bildungswesen, die aus studentischen Kreisen der UZH lanciert worden war, wurde im Februar 2016 an der Urne deutlich verworfen.
13. Der Vorstand pflegte auch im Berichtsjahr die **Kommunikation** mit dem Rektorat (s.o.) sowie mit den Organisationen des ATP (VIP), des Mittelbaus (VAUZ) und der Privatdozierenden, was sich in diversen Treffen, gemeinsamen Veranstaltungen und auch sonst sehr guter Zusammenarbeit bemerkbar machte.

Der Vorstand der Gruppe Universität:

Silvia Zweidler, Heinz Gabathuler, Stephan Schmid, Hansruedi Schelling (Präsident)

22. März 2016